

Bonn, 30. Dez. 1934.

Sehr geehrter Herr Professor!

Für die Bücher, die Sie mir auf dem Weihnachtsmarkt legen lassen, sage ich Ihnen herzlichsten Dank. Ich bin sehr erfreut darüber. Mir hat sich aber die Krankheit - ich nehme inzwischen an vorübergehend - erfüllt. Wir haben alles mit Spannung verfolgt und wir danken Ihnen für Ihre Haltung. Diese sind Ihnen wie Frische Luft. Ich würde Ihnen nur einen Wirkungsheis, wie er Ihnen zeigen entspricht. Vielleicht werden Sie dem Dank wieder in eine deutsche Kultur hinein befragen, wie auch nicht heute oder morgen, so vielleicht übermorgen, aber es wäre so schade, wenn Sie nicht in dem großen Sprachgebiet auf die Bücher zurückkommen könnten. Aber es veris ja heute wohl nie - man, wie alles weiter werden wird.

Christoph M. ist mir ein sehr lieber Onkel - v. Familienangehörige. Ich ver-
den seine satyrisch-graphischen Darstellungen auch reizvoll gefunden haben. Wir freuen uns, wenn er wieder kommt in die Heimat.

Empfangen Sie in diesem mit aller
den Ihnen besten Grüßen und Wünschen für die bis
jetzt wohl recht unruhigen Zukunft.

Dr. C. Dörmann